

heitlichen acrechten Ausbau der Besteuerungsselbstegabe. 2) Die Ausdehnung der Wertzuwachssteuer und die Ausschaltung des Grundbuchs der Konfiskation aus dem Besteuerungswesen. 3) Bei einer etwaigen Beschlüsse eine gerechte Entlastung des Grund- und Haussbesitzers. 4) Die Herausziehung von Vertretern des Haus- und Grundbesitzes bei der Beratung neuerlicher Vorlagen, die ihn berühren."

Aus Überbürgermeisterwahl. Die in der Stadtverordnetenversammlung am 15. November zur Vorbereitung der Wahl eines 1. Bürgermeisters von Wiesbaden von dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung gewählte 10gliedrige Kommission tagte gestern Vormittag und beschloß einstimmig, die Stelle nicht auszuschreien, sondern den bisherigen 1. Bürgermeister Geheimen Oberfinanzrat Glässing in Berchtesgaden zu bringen. Dieser Vorschlag wird zweifellos bei der Plenar-Annahme finden. — Geheimer Oberfinanzrat Glässing ist am 6. November 1887 geboren, wurde 1900 Ministerial-Sekretär im Großherzoglich Hessischen Ministerium der Finanzen, 1900 Landiger Hilfsarbeiter und 1902 Vertragender Rat. Als solcher nahm er hervorragenden Anteil an der hessischen Steuerreform. 1907 erhielt er den Charakter als Großherzoglich Hessischer Geheimer Oberfinanzrat. Seit 1909 ist er zweiter Bürgermeister der Stadt Wiesbaden.

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern am 26. November d. J. unsere langjährigen Mitbürger, Herr Rittergutsbesitzer Wilhelm Schulz und Frau Gemahlin.

Todesfall. In Homberg ist in der Nacht zum Samstag der ältere Bruder des Herrn J. Chr. Glücklich und Vater des Herrn Stadtverordneten Heinrich Glücklich, der in vielen Kreisen bekannte und geschätzte Taxator Herr Heinrich Glücklich im Alter von 76 Jahren gestorben. Mit ihm ist ein Althomburger dahingegangen, der die Geschichte und Geschichte seiner Vaterstadt, wie wohl wenige, kennt. Die nationalliberale Partei des 1. nach Wahlkreises reizt in dem Verstorbenen einen eifriger Förderer, dessen Verlust allgemein beklagt wird und aufrichtige Teilnahme hervorruft.

Deutsche Kolonialgesellschaft (Abteilung Wiesbaden). Am vorigen Donnerstag hielt Herr Hauptmann und Baurat Römerling aus Köln im Festsaal der höheren Lehrerschule einen Vortrag mit Lichtbildern über „Japan, und seine Leute und seine Armeen“. Einleitend gab der Redner einen kurzen Überblick über die Geographie und die kulturelle Entwicklung. Das Land wurde erst 1854 von der Schiffe einer amerikanischen Flotte aufgeschreckt und setzte seiner Abschließung heraus, um nun sprunghaft in die Reihe der Großmächte einzurücken, durch seine gewaltigen Erfolge die ganze Welt in Stanner legend. Die Bewunderung für das mächtig aufstrebende Inselvolk reichte gar zu leicht zu einer Überhöhung. In geistiger Belebung übertragen allerdings die Japaner die anderen Völker Aziens, auch haben sie sich ein gut Teil europäischer Kultur übertrafen schnell anzueignen verstanden. Was das japanische Volk an seiner Weltmachtstellung emporgehoben hat, das ist sein einmütiges, scharf geprägtes Nationalgefühl, seine glühende Vaterlandsliebe und seine aufnässenden Anschauungen beruhende, bis zur vollständigen Freiheit der Persönlichkeit gehende Hingabe für den Staatsgedanken. Die japanische Militärmacht entspricht juchzen deutschem Muster. Die Dienstvorschriften atmen nicht nur deutschen Geist, sie sind zum Teil sogar wörtlich übernommen worden. Dies muß gerade jetzt den aus dem Westen gegen Deutschland hegenden abfalligen Krieger unseres westlichen Nachbarn gegenüber nachdrücklich beweisen. Hat doch die japanische Armee ihren ehemaligen deutschen Lehrer, den verstorbenen General Redel in höchster Dankbarkeit über das Grab hinweg gelegt. Nachdem der Redner die wirtschaftlichen und Handelsverhältnisse des im Allgemeinen armen, aber verhältnismäßig starker wie das deutsche Reich bewohnten Landes insbesondere geschildert hatte, machte er uns mit dem Leben und Leiden in den Großstädten bekannt, wo uns Teehäuser und deren Bedienung, die Geisbas, sowie allerlei Familienleben geschildert werden. Interessant waren die Angaben über die Bevölkerungskosten. So kostet die ganze Tagesverpflegung des Soldaten nur 17 Pfennige, während der Offizier seinen Mittagstisch im Kino, an dem alle, auch die Verwaltungen, vom Oberst bis zum Fabriksjunker, teilnehmen kann, 21 Pfennige zu entrichten hat. Die Nachbarschaft Japan zu unserer Kolonie Kiautschou lege uns die Verpflichtung auf, die Entwicklung deren Landes mit besonderer Aufmerksamkeit zu verfolgen. Im weiteren Bericht der Redner die landwirtschaftlichen Schäden des Landes, die Tempel- und Profanbauten, den Neubau des Volkstheaters, die durch 100 farbenprächtige Lichtbilder vielseitig belebt wurden. Am Schluß spendeten die zahlreichen Zuhörer dem noch Inhalt und Form gediegenen Redner des besonders redewandten Herrn lebhaftes Interesse.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der gestrigen Abendveranstaltung stellten nach einem Telegramm aus Berlin 10 000 M. auf Nr. 189673; 3000 M. auf Nr. 5424; 16749; 24167; 27743; 20057; 31129; 41651; 49029; 54823; 61510; 60888; 67074; 70083; 72050; 72135; 72637; 78220; 80027; 88250; 89225; 95452; 09042; 102659; 106896; 115307; 128272; 141028; 153426; 163190; 164246; 168390; 182406; 2000; 30258. (Ohne Gewähr.)

Der Eisenbahn. In den Rohrverhältnissen der Eisenbahnarbeiter ist jetzt eine Besserung eingetreten. Durch launische Bestimmung war eine Zulage von 20 Pf. pro Tag bewilligt, wovon aber erst 10 Pf. ab 1. Oktober zur Auszahlung kamen. Auf eine dahingehende Anregung des Eisenbahnarbeiterverbandes ist die Mittelstellung eingetroffen, daß ab 1. Januar eine weitere Zulage von 10 Pf. täglich anfallen soll. Arbeiter, welche sich sofort an die Bahn anstellen, werden gleich den Höchstlohn erhalten.

Verhältnisse, die verjährten. Ende November und Anfang Dezember soll jeder Geschäftsmann genau seine Rechte erfüllen, um festzustellen, ob er nicht darin noch ausstehende Forderungen verzeichnet hat, die jetzt mit Ende des Jahres verjähren, wenn nicht sofort die erforderlichen Schritte getan werden, um eine Verjährung zu verhindern. Daß es eine allbekannte Tatsache, daß Unsummen Geldes dadurch verloren gehen, daß die Geschäftsmänner in vielen Fällen unterlassen, sich vor Verjährung ihrer Forderungen zu schützen. Das wird von gewissenlosen Kaufleuten ausgenutzt, und wird dann die unerträgliche Forderung verzögert geltend gemacht, so wird ihr Interesse in sein Geld los.

Der Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend hielt am Sonntag Nachmittag im Gewerkschaftshaus seine gut besuchte Jahresversammlung ab. Aus dem Bericht des Geschäftsführers Bauer dienten folgende Zahlen von Interesse. Der Gesamtbetrag stieg um 430 000 Mark und hat nun 1,2 Millionen erreicht. Die Rückvergütung hieraus liegt bei 57 000 Mark und wird den Mitgliedern anfangs wieder bar ausbezahlt. Die Zahl der Mitglieder hat sich

In dieser Zeit der höchsten Spannung der politischen Weltlage

braucht jedermann eine schnell und zuverlässig über alle bemerkenswerten Vorgänge im In- und Auslande unterrichtende, bewährte und angesehene Tageszeitung. — Der

Wiesbadener General-Anzeiger

lädt daher zum Abonnement für den

Monat Dezember

Ausgabe A monatlich 60 Pfg.

Ausgabe B mit Kochbrunnengeister

75 Pfg.

Durch die Post bezogen:

Ausg. A 70 Pfg., Ausg. B 85 Pfg.
(ohne Bestellgebühr).

Bestellungen nimmt jedes Postamt und jeder Briefträger entgegen. Ferner unsere Zeitungsträgerinnen und auswärtige Agenturen, wie auch die Filiale Mauritzstrasse 12 u. die Hauptgeschäftsstelle Nicolaisstrasse 11.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den General-Anzeiger bis incl. 30. Nov. nebst dem neuen Roman „Werde, was Du bist!“ kostenlos nachgeliefert.

im letzten Jahre um 1300 vermehrt und beträgt 5056. Die Stammlagen sind um 16 000 M. gestiegen auf über 65 000 M. Die Postsumme beziffert sich auf 202 000 M. Daß die finanziellen Verhältnisse außerordentlich isolide sind, geht schon daraus hervor, daß die ganzen Warenshulden nur 21 000 Mark betragen, denen ein Warenlager von 90 000 Mark und flüssige Barmittel von 115 000 Mark gegenüberstehen. Die Zahl der Verteilungsschulen erhöhte sich auf 13, so im letzten Jahre ein Laden in Wehen und ein zweiter in Dornheim eröffnet wurden. Der Reinsberich von 10 800 Mark wurde mit 4000 Mark auf Reservesond, 3000 auf Bausond und 2000 M. auf Dispositionssond verteilt. Während 100 Mark für Bildungszwecke Verwendung finden. Die Generalversammlung stimmte dem Verteilungsvorschlag einstimmig zu. Die drei ausscheidenden Aussichtsratsmitglieder: Börger, Dietrich und Neumayer wurden wiedergewählt; als Erstplatzierte sind die Herren Teutel, Fall und Wüst bestimmt worden. Zentrallager und Büro befinden sich jetzt Goethestraße 17. Der Eintritt in den Verein kostet 50 Pfg. An der am 1. Januar ins Leben tretenden Versicherung „Volkssicherung“ ist eine sehr große Beteiligung zu erwarten.

Die große Jahrhundertfeier in Breslau 1913. Man schreibt uns: Wuchtigen Schrittes geht die Erinnerung an jene glorreichen Tage durch die deutschen Lande, die 1813 die unteriochenen Länder von den napoleonischen Habseln befreiten. An allen Orten rückt man sich zu würdigen Gedächtnissen an diese große Zeit. Ganz besonders imponant wird die Hauptstadt Schlesiens die Jahrhundertfeier begreifen. Von Breslau aus handelt der bekannte Aufsatz: „An mein Volk“ seinen Weg in die Herzen der Unterdrückten und senerne die deutschen Männer an zur befreilichen Tat. Nach Breslau wird darum auch der Blick Alter im Jahre 1913 insbesondere gerichtet sein. Und Breslau hat sich zu einer großartigen Feier gerüstet. 2½ Millionen Mark sind von der Stadt Breslau für diesen Zweck zur Verfügung gestellt worden, außerdem noch beträchtliche Mittel aus Privatkreisen. Mit der Feier wird eine Ausstellung verbunden sein, deren Protokoll der Kronprinz übernommen hat. Auf dem Ausstellungsgelände wurde die große Festhalle mit einem Kostenanlaufe von annähernd 2 Millionen Mark erbaut. Sie ist das größte Kuppelbauwerk der Welt. Die Spannweite des Kuppels beträgt 65 Meter. Der Bremer Verein der Schlesier hat es übernommen, die im Deutschen Reich vereinigten 70 Schlesiervereine zu einer gemeinsamen Kundgebung am 9. und 10. August 1913 nach Breslau einzuladen. Herzog Viktor von Sachsen hat das Prokurator über diese Veranstaltung übernommen. Auch ist von den Breslauer Behörden weitgehende Unterstützung zugesagt und bereit gestellt worden. Die Verhandlungen mit den Eisenbahn-Direktionen sind noch nicht ganz abgeschlossen, doch ist mit Sicherheit eine erhebliche Fahrpreis-Ermäßigung für Mitglieder der beteiligten Schlesiervereine zu erwarten. Den in unserer Stadt wohnenden Schlesier bietet sich durch den hiesigen Verein der Schlesier“ Gelegenheit, an dieser Feierlichkeit in Breslau teilzunehmen. Auskunft ertheilen die Herren Abtg. Michaelstraße 12, 2. r. und Molo. Markstraße 20, 2.

Im letzten Augenblick verhaftet wurde der Direktor eines hiesigen Varietétheaters. Er hatte sich schon auf dem Hauptbahnhof eine Fahrkarte gelöst und wollte gerade den Zug besteigen, als er von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen wurde. Der „Herr Direktor“ hatte die Kantonssummen der Angestellten des Theaters für eigene Zwecke verbraucht. Dem Besitzer hatte er angegeben, daß er die beißenden Gelder auf einer hiesigen Bank deponiert hätte. Es stellte sich jedoch heraus, daß diese Angaben der Wahrheit nicht entsprachen und er die Summen sich widerrechtlich angeeignet hatte. Daranhin wurde seine Verhaftung veranlaßt.

Fahrraddieb. Der 30jährige Maurer Johann Ganz aus Dierbach bei Oppenheim a. Rh. wohnt in Wiesbaden, wohl am 8. Okt. d. J. ein Fahrrad von der Straße weg. Begen Diebstahls lautete das Urteil der Wiesbadener Strafgerichts gegen Ganz auf fünf Monate Gefängnis.

Logienschwindler. Vor einigen Tagen mietete sich ein etwa 30jähriger Mann bei einer hiesigen Zimmervermieteter ein. Er ist jetzt ohne seine Miete zu bezahlen und unter Mitnahme eines Stativs und der Haus- und Körndlöschflasche spurlos verschwunden. Der Betreffende nannte sich Koch und gab an, Photograph zu sein. Er ist von mittlerer Größe, hat dunkles Haar und schwarzen Schnurrbart. Sein Anzug war braun; ferner trug er einen grau-schwarzen Palast und schwarzen Stiefeln. H.

Aufregender Vorfall. Die Unitte, auf der Eisenbahn

Samsstag abend brachte ein größeres Unglück verursacht. Der um 5.27 Uhr hier abgehende Personenzug in der Richtung Frankfurt mußte vor der Station Hochheim halten bleiben, da für den Zug die Einfahrt noch nicht frei war. In der Meinung, an der Station angelangt zu sein, stiegen mehrere Frauen aus dem Zug und begaben sich auf das andere Hauptgleis. Der Schaffner gewahrte noch rechtzeitig die große Gefahr, in welcher die Frauen schwieben, und es gelang ihm, die Unvorsichtigen mit eigner Lebensgefahr vor dem im nächsten Augenblick von Frankfurt heranbrauenden Gleise in Sicherheit zu bringen.

Damenklub. Oceanienstraße 15, I. Wir weisen auf die Weihnachts-Ausstellung von Handarbeiten von den sogenannten Inseln hin, die von heute bis Donnerstag dieser Woche stattfindet. Besichtigung für jedermann von 10—1 und 2—5 Uhr.

Vom Arbeitsamt. Im Einverständnis und mit Unterstützung der Handelskammer, des Magistrats, sämlicher Kaufmännischer Vereinigungen der Geschäftsinhaber, sowie der Mehrzahl der Kaufmännischen Gehilfenvereine, wurde eine Abteilung für die Vermittlung von männlichem und weiblichem kaufmännischen Personal in Angliederung an das Arbeitsamt gegründet. Dieselbe beweist einerseits den selbständigen Kaufleuten geeignete kaufmännische Hilfskräfte (männliche und weibliche) zu überweisen, andererseits den kaufmännischen Gehilfen und Gehilfinnen eine ihren Fähigkeiten und Leistungen entsprechende Stelle zu vermitteln. Die Geschäfte sind einem mit den bisherigen Verhältnissen vertrauten Kaufmann übertragen. Die Vermittlung, welche sich auf sämlicher Kaufmännisches Personal jeder Art, einschließlich Lehrlinge und Lehrländchen, erstreckt, erfolgt für die im Handelskammerbezirk Wiesbaden wohnenden Prinzipale kostenlos. Die in der Stadtgemeinde Wiesbaden wohnenden Bewerber und Bewerberinnen (Lehrlinge und Lehrländchen ausgeschlossen) haben bei ihrer Anmeldung eine Einschreibebeschrift von 1 M. außerhalb Wiesbadens wohnende eine solche von 2 M. zu entrichten. Es darf gehofft werden, daß dieser Stellenanzeige für Kaufleute die bezeichnende Besplittung bei den Vermittlungen und die damit verbundenen Wohlstände beseitigt. Umstellenlos Kaufleute vorübergehend Arbeit zu vermitteln, wird eine Schreibstube angeschlossen werden. Wir hoffen, daß diese Neuerichtung von dem Kaufmannstande mit Freuden begrüßt und von derselben gerne Gebrauch gemacht wird. Die Eröffnung erfolgt in den ersten Tagen und wird in den bissigen Blättern bekannt gegeben werden.

Sämliche Handels-Hochschule Köln. Den Herbstprüfungen an der Handels-Hochschule, die in diesen Tagen zu Ende gingen, hatten sich in diesem Jahre 80 Kandidaten unterzogen und zwar 54 der kaufmännischen Diplom-Prüfung, 6 der Handelslehrer-Prüfung. Insgesamt 49 Kandidaten erhielten das Zeugnis über erfolgreich abgeschlossene Studien und zwar 1 das Gesamtrödital „Mit Auszeichnung“, 27 das Prädikat „Gut“ und 21 „Genügend“. Bis jetzt haben 62 Kandidaten die Diplom-Prüfung, 88 die Handelslehrer-Prüfung abgelegt, insgesamt 713 Studierende das Diplom der Kölner Handels-Hochschule seit deren Eröffnung erworben.

Gefangene Räuber. In der Nacht zum 4. November, zwischen 11 und 12 Uhr, wurde ein Buchbinder in der Nähe des alten Zollhauses in Frankfurt von drei Burschen hinterdrückt überfallen. Der eine packte die linke, der zweite die rechte Hand des Buchbinders, der so wehrlos gemacht war. Indessen konnte der Dritte in aller Gemütsruhe die Taschen des Überfallenen untersuchen und ihm das Portemonnaie mit einer Bartschaft von 123 Mark stehlen. Nach der Tat verschwanden die Räuber im Dunkel der Nacht. Der Kriminalpolizei gelang es bald, die Täter zu ermitteln und den einen zu verhaften, es war der 1888 in Frankfurt geborene Tagelöhner Hr. Kern, der erst am 1. Oktober vom Militär abgegangen war, wo er sich gut geführt hatte. Er durfte des Verbrechens gewesen sein. Die beiden anderen, die in Verbrecherkreisen belannten „Bäderer“ und „Schlosserber“, der Bäder Ernst Tröster, geboren 1888 in Badenbrunnen, und der Schlosser Albert Ott, geboren 1881 in Frankfurt, verschwanden und konnten erst später, Tröster gestern früh verhaftet werden. Ott wurde in Darmstadt. Tröster in Wiesbaden festgenommen. Beide sind vielfach vorbestrafte Verbrecher, Tröster wegen ähnlichem Vergehen, die ihm aber seither immer als Diebstahl ausgelegt wurden, und Otto bereits viermal wegen Diebstahls mit Zuchthaus. Regelrechten Erwerb hatten beide nicht, sondern vertrieben sich ihre Zeit meist in Verbrecherkreisen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Der Verein Süd-Wiesbaden e. V. wird am Freitag abend 8½ Uhr im Saalbau der Turngesellschaft, Schwanstraße 8, seine diesjährige Mitgliederversammlung abhalten. Die Tagesordnung bildet: der Bericht über Geschäft und Tätigkeit des Vereins im Jahre 1912, die Erwahlung des Vorstandes, Beleidigung oder Verlegung der Abdruckverbrunnungsanlage, Strafbau und Verkehrsanlagen. Anträge und Wünsche aus dem Kreise der Mitglieder werden entgegengenommen.

Alpenverein. Der nächste Vortragsabend der Sektion Wiesbaden wird, wie schon durch Anzeige in diesem Blatte bekannt gegeben ist, am Donnerstag, 28. November, in der Aula der hoh. Mädchenschule, abends 8½ Uhr, stattfinden. Herr Asp. Glaes wird über seine Eindrückungen des Monte Rosa und des Matterhorns sprechen. Der Vortragende ist dem Verein durch fröhliche Schilderungen seiner frühen Verfahrt in den Alpen in angenehmster Erinnerung. Zermatt, mit seinen plätscherumflossenen Bergtälern des Walliser Berglandes, ist ein Dorado für Bergsteiger; es wird von Tausenden von Sommerfrüchten jährlich besucht und dürfte den durch Schilderunterlagen Vorführungen an genanntem Abend ein sehr großes Interesse eugegengesetzt werden.

Wohltätigkeits-Konzert. Das städtische Gymnasium, Oberlinnsum und die Studien-Akademie veranstalten auf Anregung ihres Direktors Herrn Dr. Hofmann am Sonntag, 1. Dez. abends 7 Uhr, in der Wartburg ein Konzert unter der künstlerischen Leitung des Herrn Fritz Beck. Der bereits bei anderen Gelegenheiten rühmlich hervorgetretene Chor der Akademie wird, verhüllt durch einige sangeskundige Herren, verschiedene gemischte Chöre und Frauenchor zum Vortrag bringen. Als Solisten wirken 2 ehemalige Schülerinnen der Akademie mit, Irl. Lina Cartens vom Großherzog. Hoftheater in Karlsruhe (Dessionation) und Fr. Friedel Neendorff, Wiesbaden (Gejang), außerdem hat Herr Konzertmeister Adolf Schering von der städt. Kurkapelle (Violine) seine Mitwirkung angelobt. Der Ertrag des Konzertes ist für die weibliche Jugendpflege bestimmt, welche sich zur Aufgabe gemacht hat, den schul- und hörenlosen Mädchen helfend und beratend zur Seite zu stehen, sie gesundheitlich zu fördern und zu trocken, tüchtigen und leistungsfähigen Menschen zu machen.

Offizielle Versammlung der nationalen Hotel- und Kaffee-Unterstall-Vereine von Wiesbaden. Am Donnerstag, 2. er. abends 10½ Uhr, findet in der Turnhalle in der Hellmuthstraße eine große Kundgebung obiger Vereine statt. Der

2. Vorl. des Nat. Kartells deutscher Gasthaus-Angestellten, Sitz Berlin (umfassend 75 Mitgli.), Generalsekretär Böhl, Leipzig, referiert über alle Hotelangestellten wichtige Tagesfragen, was im Anzeigenteil dieses Blattes zu erscheinen ist. Als Ehrenvorsitzender der Versammlung gilt der Nat. Gehilfen-Komitee fürs Gasthausgewerbe in Wiesbaden, welcher es sich zur Aufgabe macht, sozialpolitisch bildend, schützend und aufklärend allen Angestellten der Branche zur Seite zu stehen.

Voritzige über Berufswahl. Der 7. Vortrag über Berufswahl findet Mittwoch, den 27. Nov., nachmittags um 6 Uhr, in der Aula des Oberlyzeums am Schloßplatz statt. Ein Mann der Praxis, Herr Fabrikbesitzer Karl Philipp, wird über die technischen Berufe sprechen. Es sind diesmal die Schüler schon von Unterrufenden ab eingeladen.

Odeon-Theater. Der Spielplan vom 27. bis 29. November bringt als Glanznummer das große dramatische Schauspiel „Im Reise der Spinne“ oder „Wenn die Toten wiederkommen“. Spieldauer dieses Films allein ca. 2½ Stunden. Ans Varieté verfehlen den Zuschauer die akrobatischen Künste in dem Film: „Truppe Sciovani“. Ferner sei erwähnt: „Die Tochter des Blinden“, Drama, koloriert.

Aus den Vororten.

Waldstraße.

Revolver gegen Messer. In der Gastwirtschaft von J. Gerlach am Sonntag Abend um 10.15 Uhr der Taglöhner A. und der Schlosser A. D. hintereinander, wobei ersterer schließlich auch zu seinem Messer griff und seinem Gegner Verlebungen bebrachte. Da der Messerstecher noch geschehener Tod sich seinem Gegner entzog, indem er sich in seine Wohnung flüchtete, holte D. in seiner Erregung aus seiner Wohnung einen Revolver und drang nunmehr seinerseits in die Wohnung des A. ein, wo er alle Fensterläden zerstörte und auch mehrere Revolverschüsse abfeuerte, ohne aber glücklicherweise jemanden zu verletzen.

Biebrich.

Abgelehnter Orden. Unter den lebhaft von der luxemburgischen Großherzogin dekorierten Führern der hiesigen Feuerwehr hat einer die ihm verliehene Auszeichnung, die er im Vergleich zu den Orden der übrigen Ausgezeichneten als nicht hoch genug empfand, wieder zurückgeschickt. Die beiden anderen Dekorierten — zwei aktive Brandmeister — hatten silberne Verdienstkreuze erhalten, der Jurist, ein inaktiver Ehrenbrandmeister, nur die goldene Medaille, die hinter den genannten Auszeichnungen rangierte.

Ein Kino verkaufte. Unter zweiter Kinematograph, das „Union-Theater“, hat in diesen Tagen seine Pforten, die sich erst vor etwa 2 Monaten im strahlenden Fünfsternglanz geöffnet hatten, wieder geschlossen, da seine Einnahmen nicht zur Deckung der Umlöste ausreichten.

Hinanz in die Ferne zog es einen hiesigen 16 Jahre alten Schneiderlehrling, der seine Lehre noch nicht beendet hatte, aber trotzdem mit einigen Wandergesellen über Köln auf Abenteuer auszog. In Werden a. d. Ruhr wurde er jedoch schon ergriffen und wieder zurückgebracht.

Dorheim.

Ein diebischer Schlossgenosse. Der auf dem Mechtilshäuser Hof bedientste 15jährige Knecht Ludwig Wagner aus Dorheim stahl dieser Tage einem Arbeitskollegen aus dessen Kleiderkasten seine Ersparnisse in Höhe von 54 M. und ging dann flüchtig. Bis jetzt konnte die Polizei seiner noch nicht dahinstellen.

Berichtet und ins Untersuchungsgesängnis gebracht. wurde dieser Tag das seit längerer Zeit vom Gericht in Wiesbaden gesuchte Dienstmädchen Wilhelmine Silberstein aus Dorheim. Die Festgenommene hat im verflossenen Jahre eine ganze Anzahl Beträgerinnen verübt, indem sie von Kaufleuten auf den Namen ihrer Herrlichkeit Waren erschwindete. Auch hat sie sich verschiedene Diebstähle zugeschuldet kommen lassen.

Bierstadt.

Ortskrankenkasse. Die Generalversammlung der Ortskrankenkasse hätte bei der Wichtigkeit der Tagesordnung einen besseren Besuch verdient. Die Beschlussfassung über den Anschluß der Kasse an die Zentralcommission der Krankenkassen Wiesbadens und Umgebung wurde bis zur nächsten Generalversammlung vertagt. Dem Kassier wurden für Mehrleistungen in diesem Jahre 50 M. und vom 1. Januar ab eine Belohnung von 60 Mark bewilligt. Weiterhin wurde der Beschluss gefaßt, beim Agl. Versicherungsamt einen Antrag auf Zulassung der Kasse als besondere Ortskrankenkasse zu stellen; auch will man vorstellig werden wegen des weiteren Ausbaues der Kasse zu einer allgemeinen Ortskrankenkasse. Zu den Vorstand wiedergewählt wurden die Herren Friedrich Wink, Schröder Stahl und Haas, neu gewählt Winkler. Dem Kassenboten wurde für vermehrte Arbeitsleistung eine Gratifikation von 20 Mark bewilligt.

Rambach.

Ortskrankenkasse. In der am Samstag stattgefundenen Generalversammlung der hiesigen gemeinsamen Ortskrankenkasse wurden als Vorstandsmitglieder die Arbeitgeber Dampfwaschereibesitzer Emil Renfro und Waschereibesitzer Louis Nadel und die Arbeitnehmer Leonhard Schierle, Wilhelm Steger, Gustav Treichel und Vol. Kunk gewählt. Zur Unterstützung der hiesigen Krankenpflegekasse im Jahre 1912 wurden 30 M. bewilligt. Weiter wurde beschlossen, einen Antrag beim Versicherungsamt auf weitere Zulassung der Ortskrankenkasse Rambach zu stellen.

Nassauer Land.

h. Elville, 24. Nov. Lebensmüde Greisin. Gestern vormittag versuchte die im Pfändnerhause untergebrachte 72jährige Frau Haas am Rhein sich zu ertränken. Die Frau lief am Ufer entlang, nur mit Hose und Hemd bekleidet. Ein in der Nähe stehender Mann hörte sie an ihrem Vorhaben. Als man sie nach dem Grund ihrer Tat fragte, erwiderte sie, daß es ihr im Pfändnerhause nicht mehr gefalle.

h. Elville, 24. Nov. Stadtverordentliche. In der gestrigen Stadtverordentlichen wurden die Herren Debonairer Franz Herber und Direktor Anton Liebler zu Kreistagsabgeordneten gewählt. Zur Anleihe der 9000 M. zum Ausbau der Wald- und Scharfsteinstraße teilte Stadtverordnetenvorsteher Wahl mit, daß die Realierung angeordnet habe, die zurzeit aufgenommenen 8000 M. zur Finanzierung genommener Straßen zu tilgen. Der Stadtbaudienst verlängt nach dem betr. Schreiben die Berechnung zur weiteren Behaltung der Anleihe; es muß deshalb bei der nächsten Gtaatdauerausstellung für eine weitere Belebung der Summe gefordert werden. Stadtbaumeister Wetzl gibt auf die Anfrage, ob die volle Summe zum Ausbau der Straßen verwendet werden sei, Auskunft, wonach nicht 8000, sondern 9000 M. verwandt

wurden. — Unter Auschluss der Öffentlichkeit wurde so dann noch über „Verlängerung der Postzahlungen“ beraten.

Langenschwalbach, 24. Nov. Wetterkunde. Am 4. Dezember findet im Beichthaus der hiesigen Schule ein Kursus zur Einführung in das Verständnis der Wetterkarten statt, an dem nach Verfügung des Kreischaufübersichts alle Lehrer des Schulaufsichtsbezirks teilnehmen verpflichtet sind. Der Kursus beginnt vormittags um 8½ Uhr.

Höchst, 23. Nov. Ein Brief, der zu denken gibt, ist, wie das „H. K. B.“ meldet, vor einigen Tagen hier in der Humboldtstraße gefunden worden. Er lautet: „Mein lieber Lenhardt! Wenn Du Sonntag nicht fortfährst, um Dir ein Anzug zu holen, so sei um 1/4-1 Uhr da, inzwischen kannst Du ein Schoppen trinken. Den Abend vor dem Schlüssel konne ich Dir bis jetzt noch nicht schicken, heute Abend hab ich ihn abgedruckt, ich glaube aber, es geht nicht daran, ich bringe die Seite Sonntag mit, kann es mal sehen. Mein lieber, ich war schon müde am Montag, sonst es Dir denken. Alles andere mündlich. Schimpf aber nicht, weil ich mit dem Schlüssel noch nicht so weit bin. Ich gebe Dir ein Auf, dann ist es wieder gut. Gute Nacht! Mit herzlichem Kuss Deine Anna.“ Der „liebe Lenhardt“, mit der verdächtigen Vorliebe für Schlüsselabdrücke, dürfte der lieblosen Fürsorge durch die Polizei nicht entgehen, wenn auch seine Adresse erst ausfindig gemacht werden muss.

i. Griesheim, 25. Nov. Fahrradmärkte. Der wie gemeldet, hier gesetzte Fahrradmärkte ist der 30 Jahre alte Kolosseusarbeiter Georg Körig aus Neunkirchen, der wegen derartiger Diebstähle schon lange Zeit im Gefängnis gesessen hat. Unter den gemeldeten fünf Fahrraddiebstählen hat man ihm jetzt schon einen festen nachgewiesen, doch dürfte er noch viel mehr auf seinem Konto haben.

o. Weisel, 23. Nov. Turnvereinsgründung. Heute wurde hier ein Turnverein gegründet, welcher der Deutschen Turnerschaft beitreten will. Als Gründer sind 43 Mitglieder dem Verein beigetreten.

a. Brankbach, 25. Nov. Im Beichthaus des Krieges. Seit einigen Tagen geht der Bleiverband von der hiesigen Blei- und Silberhütte in Oberhöchster Tätigkeit vor sich. Eine Menge von Waggons wurden, wie das „L. T.“ zu melden weiß, am Samstag verladen, die in der Richtung nach der österreichischen Grenze abgehen, vermutlich zur schlesischen Herstellung von Geschosse.

o. Weilburg, 24. Nov. Städtisches. In gewöhnlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde Bürgermeister Rathaus als Kreistagsabgeordneter wiedergewählt. — Zur Erweiterung des städtischen Wasserwerkes durch Anlage eines neuen Hochbehälters und Verlegung von Rohrleitungen zwischen dem alten und neuen Hochbehälter wurden 21000 M. bewilligt.

Aus den Nachbarländern.

x. Mainz, 25. Nov. Die Mainzer Schneiderfachschule, die erste derartige Schule, welche in Deutschland bis jetzt besteht, hielt gestern im Casino „Hof zum Gutenberg“ nach 2½-jährigem Bestehen eine Schulfete mit Ausstellung von Schülerarbeiten sowie Preisverteilung ab. Von Steitern waren Herr Fortbildungsschuldirektor Brendenberg und Obermeister Schillen, von Frankfurt Vertreter der ersten Maschinenfabrik und der Bezirksvorsteher des Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes Herr Fries erschienen, außerdem der Staatskommissar der Schule Geh. Regierungsrat Roed-Tarnstadt, ferner die Herren Regierungsrat Schön von der Provinzialdirektion Mainz, Bezirksordner Günter Mainz, Gewerberat Barnisch und von der Handwerkskammer Stadt, Klingelösch und eine Anzahl Stadtverordneter. Die Schule hat sich außerordentlich entwickelt; das zeigten die ausgeführten Arbeiten der Lehrlinge. Die Schule wird von 88 Lehrlingen besucht. Die Lehrlinge werden nicht einzelt ausgebilldet; sie erlernen das ganze Schneiderhandwerk. Es sind jetzt an der Schule vier Lehrkräfte tätig. Die ausgestellten Arbeiten fanden allgemeinen Beifall der Fachleute. Auch die Schule wurde einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

o. Darmstadt, 21. Nov. Todessfall. Die Oberhofmeisterin der Großherzogin von Hessen, Freiin Wilhelmine v. Grävenitz, ist nach dreitägigem Krankenlager, an Lungenerkrankung im Alter von 75 Jahren gestorben. Sie war 1877 als Hofdame in den Dienst der Großherzogin Alice, der Mutter des heutigen Großherzogs getreten. Die Beisetzung findet morgen in aller Stille statt.

o. Wetzlar, 21. Nov. Todessfall. Der Strodenarbeiter Heinrich Bergbauer aus Klein-Altena wurde am Freitag morgen beim Überschreiten des Gleises von dem 8.27 Uhr nach Koblenz fahrenden D-Zug überfahren. Der Tod trat sofort ein.

r. Wiesbaden, 25. Nov. Die Podenepidemie hat ein weiteres Opfer gefordert. Reichsanwalt Fischer aus Mainz, wo wie gemeldet, die Epidemie zuerst ausgebrochen ist, ist verschieden.

t. Wetzlar, 24. Nov. Auch eine Kreuzotterplage. Seit einiger Zeit wurden bei der Kreisdirektion Wetzlar Kreuzottern in größerer Anzahl gegen die übliche Belohnung eingeliefert. So erfolgte an einem einzigen Sonntag die Ablieferung von 20-30 dieser Neptillen. Dieses ließ den Schluss zu, daß sich die Kreuzottern in dem Kreisgebiet sicher unheimlich vermehrt mitschaffen. Als man nun von Seiten der Behörde der Sache etwas eingehender nachsah, stellte sich heraus, daß findige Bauernleute nichts mehr und nichts weniger als eine regelrechte — Otterzucht eingerichtet hatten. Bestrafungen machen dem Unfall ein schnelles Ende. Die Einlieferung der Kreuzottern hat seitdem rapid abgenommen.

Gericht und Rechtsprechung.

Wahlstieber. Zu Anfang des Jahres 1910 waren in Solingen die Gemeindewahlen vollzogen worden, bei denen die Sozialdemokraten ihre Segner, die Anhänger der Zentrumspartei, niedergeworfen hatten. Am Sonntag, den 30. März, nicht allzulange nach den Wahlen, gegen 10 Uhr abends saßen Vertreter beider Parteien in der Wirtschaft „Zum Eintracht“, als auch der Maurer Georg Moos dort erschien. Dieser will dem Kampf der Parteien absolut objektiv gegenüberstehen, sogar ein Segner der Sozialdemokraten sein, was daran hervorgerhebt, daß er neuwirtschaftlich nicht organisiert sei. An dem fraglichen Abend aber hatte er in der Wirtschaft „Zum Taurus“ schon ein Neukonto mit einem Zentrumsvorsteher gehabt und das scheint ihm die Selbstbeherrschung geraubt zu haben. Ohne viele Umstände rief er einem Tischnachbar zu, ihm sei 1 Noter lieber als 50 Schwarze, die jeden Tag zur Kirche liefern, und als er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er selbst ja dann und wann auch die Kirche aussiehe, da begann er gleich mit Schwätzchen. Der Landwirt Philipp Schneider, gegen welchen sich der Sozialdemokrat Philipp Richtete, wurde darauf mit ihm handgemein, und während man beim Ningen war, bis Moos ihm das obere Glied des linken Daumens vollständig ab und zerstörte den Knochen durchblieb, mit ce auch bei einer anderen früheren Gelegenheit bereits Restaurateur schwer in den Daumen gebissen hatte. Zug End vom Stiele war, daß verschiedene Personen über den Mann herfielen, ihm eine gehörige Tracht Prügel verliehen und ihn zum Schlus aus dem Lokale entfernen. Moos ist auf Grund dieser Tat mit vier Monaten Gefängnis bestraft worden. Dieses Rechtsmittel gegen das Entfernen blieben ohne Erfolg, zuletzt jedoch bat er die Wiederaufnahme des Verfahrens durchgesetzt auf Grund eines Sachverständigen-Gutachtens, das er zur Zeit der Tat nicht Herr seiner Sinne gewesen sei. Montag war die Wiederaufnahme Strafmaß zum zweiten Male mit der Auffahrt, nachdem Moos seine Strafe verbüßt hatte. Ein Prozeß, welchen der Verleger angestrengt hatte und in dessen Verlauf der Agl. Kreisrat als Sachverständiger vertreten worden war, hatte den Anlaß zur Wiederaufnahme des Verfahrens gegeben. Diesmal wurde Moos, weil seine Auffahrt daran bestanden, ob er tatsächlich bei der Auffahrt im Besitz seiner Geisteskräfte gewesen sei, freigesprochen.

Sport.

Fußball: Wettkämpfe. Der Sportverein Wiesbaden erlitt am Sonntag in Hanau im Ligaspiel gegen den dortigen sehr starken Hanauer F.C. Victoria 1894 noch gutes Spiel die knappe Niederlage von 1:2. Toren: Im Nordkreis siegte ferner F.C. von Frankfurt 1:1 gegen Sp.-Al. Bürger 4:2. — Ostkreis: Spvgg. Hanau g. Hll. Nürnberg 4:2, Männerturnverein München g. VfL Nürnberg 2:2, Männer Würzburg g. Wacker München 2:2. Südkreis: Union Stuttgart g. Karlsruher F.C. 1:1, der Phoenix Ludwigshafen g. Sporthaie Stuttgart 3:1. Westkreis: Phoenix Ludwigshafen g. Vf. Kaiserlautern 1:1, Ludwigshafen 1903 g. Olympia Darmstadt 4:1, V. f. Rotenbach Mannheim g. Borussia Neunkirchen 8:0. — Berliner Victoria g. Tasmania 1:1, Union g. Britannia 3:1, Preußen g. Allemannia 4:0.

Radsport. Nach den Beratungen der Vereinsfahrtswertung am Sonntag in Frankfurt wird sich das Programm der sportlichen Veranstaltungen im Sommer 1913 wie folgt gestalten: 12. Jan. Rundtour Homburg-Zeisburg-Oberhöchstadt. 9. Febr. Rundtour Rüdersbacher Schlucht. 6. April Rundfahrt in Fulda. 4. Mai Rundfahrt Darmstadt-Königstein. 15. Juni Rundfahrt Wiesbaden-Platte-Hochheim-Höchst. 22. Juni Rundfahrt Rund um Frankfurt. 3. Juli Rundfahrt in Böckel. 18. Juli Rundfahrt Wiesbaden-Bensheim-Büdingen. 1. bis 4. Aug. Rundfahrt in Böckel. 17. Aug. Rundfahrt Wiesbaden - Wiesbaden - Wiesbaden. 31. Aug. Vereinsmannschaftsfahrt. Gaupreisfahrtstage sind 18. Mai, 27. Juli. Bundespreisfahrtstage 21. Jan., 7. Sept. Fahrtentage in Darmstadt: 4. Mai, 8. Jun., 20. Juli, 24. Aug. — Für den Radsportwettbewerb sind vorgesehen: eine Gesellschaftsabfahrt für Auto und Motorräder, ein Bergrennen für Klein-Auto und Motorräder, sowie Bahnenrennen für Motorräder.

Luftschiffahrt.

t. Stuttgart, 25. Nov. Das Preisgericht für die Gordon-Bennettfahrt der 25. hat den Preis für die längste Fahrt dem Ballon „Picardie“ von 40 Minuten 10 Minuten erweitert. Den Sonderpreis für den besten deutschen Ballon erhält Otto Körn mit dem Ballon „Reichsflugverein“. Da noch den internationalen Preis für den Weltrekord die Höhe und die Entfernung des Startplatzes maßgebend ist, so schlägt der von dem Ballon „Picardie“ erreichte Weltrekord für Deutschland.

Letzte Drahtnachrichten.

Abreise des Kaisers nach Donaueschingen. Der Kaiser ist Montag Nachmittag 4 Uhr 4 Minuten von der Wildparkstation aus nach Donaueschingen abgezogen. Zusammenritt des Bundesratsbauschusses für auswärtige Angelegenheiten.

Der Bundesratsbauschuss für auswärtige Angelegenheiten teilt, wie in den Vorjahren, zu Beginn des Reichstages zusammen. Die Sitzung findet, wie ein Telegramm aus München besagt, am 28. November statt. Der bayrische Ministerpräsident Dr. v. Herrling begibt sich aus diesem Anlaß am Mittwoch nach Berlin.

Vizeadmiral Siegel †.

Der frühere Marineattaché in Paris Vizeadmiral L. Siegel ist in Traunfeld gestorben.

Reichstagserwahl in Greifswald-Rammin. Aus Greifswald i. P. wird gemeldet: Bei der gestrigen Reichstagserwahl für den verstorbenen Abgeordneten N. Normann (lons.) wurden für Abgeordnetenwahlkreis I. Lüdinghausen (lons.) 8000, Hauptmann a. Z. v. Puttkamer (lons.) 8000 und für Lagerverwalter Wenzel (Sos.) 702 Stimmen abgegeben. Es steht noch ein Stich aus. Die Wahl Greifswalds ist gesichert.

(Im Januar wurde Herr v. Normann mit 10711 von 4165 nationalliberalen und 1183 sozialdemokratischen Stimmen gewählt. Red.)

Landtagserwahl in Augsburg. Bei der gestrigen Landtagserwahl im Wahlkreis Augsburg 2 wurde nach einem Telegramm aus Augsburg der Sozialdemokrat Renner mit 4255 Stimmen gegen den Reichspartei-Landrat Tiefel gewählt. Tiefel erhielt 2827 Stimmen. (Die Wahl war nötig geworden durch den Tod des Sozialdemokraten Röllwagen, der im Sommer abgetötet war. Red.)

Die Gräfin von Glandern †.

Die Gräfin von Glandern ist heute Vormittag 10 Uhr in Brüssel gestorben. Maria Gräfin von Glandern war Tochter des Fürsten Karl Anton v. Hohenlohe und geboren am 17. November 1843 geboren. 1867 verlobte sie sich mit dem späteren König Philipp von Griechenland, dem Bruder Königs Georgs. Ihr Sohn ging ihr 1905 im Tode voraus. Aus der Ehe entstiegen vier Kinder, unter ihnen der jetzige König Baudouin.

Keine deutsche Mobilmachung.

Um den beunruhigenden Gerüchten, mit denen Tag für Tag besonders an der Börse gearbeitet wird, die Krone eben auch einige deutsche Armeekorps Mobilmachungsbedarf erhalten hätten. Man sprach von den beiden österr. Armeekorps in Königsberg und Allenstein. Die Berichte entbehren jeder tatsächlichen Grundlage. An zufälliger Stelle werden sie kurz aber deutlich als absolut zutreffig bezeichnet.

Deutsche in Neuguinea ermordet!

Das Deutsch-Neuguinea meldet ein Telegramm des Gouvernements, daß die Pflanzer Gebrüder Weber auf Umboi, einer größeren Insel zwischen dem Festland Neuguinea und Neupommern, von den eingeborenen Bergvögeln ermordet worden sind. Ihre Familienangehörigen könnten gerettet werden.

Zusammenstoß mit Wilderern.

Nach einem Telegramm aus Halle ist dort in der Nacht zum Sonntag auf Montag bei einem Zusammenstoß mit Wilderern auf der Venkendorfer Flur ein Förster durch zwei Schüsse schwer verletzt worden. Seine beiden Hunde wurden von den Feinden erschossen. Am Montag Morgen wurden durch Polizeihunde vier Bergarbeiter in einem benachbarten Ort gestellt und als vermutliche Täter festgestellt.

Beginn der Friedensverhandlungen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Minister des Neuen einen Pressesprecher gegenüber geäußert hätte, daß gestern nachmittag die ersten Waffenstillstandsverhandlungen begonnen hätten, in denen die türkischen Verhandler Oberst Altisra und Neschid Pasha mit den bulgarischen Delegierten zusammentrafen. Bis gestern Abend sind dem Minister des Neuen noch keine neuen Vorschläge Bulgariens bekannt gegeben worden.

Eine mißglückte Verteidigung.

Das Belgrader Regierungsblatt „Savun Brava“ führt in Beisprechung der, wie das Blatt sagt, reinlichen Affäre im Österreichisch-ungarischen Konsul Prohaska aus, daß sie bereitst, durch den sachlichen Stand der Angelegenheit in einer Weise begründeten Aussäße eines Teils der Österreichisch-ungarischen Presse zu bedauern seien. Wenn die serbische Militärbehörde einzelne nicht vollauf gerechtfertigte Maßnahmen ergriffen haben sollte, — man sagt nicht umsonst à la guerre comme, à la guerre — so wäre es jedensfalls nötig gewesen, erst das Ergebnis der Untersuchung abzuwarten, denn ebenso wie die serbische Militärbehörde, könnte auch Prohaska gefehlt haben. Die Untersuchung wird darum, wer der Schuldige ist. Die serbische Regierung hat gegenüber Österreich-Ungarn und auch den übrigen Nachbarn niemals

Schikanen geführt und könnte auch kein Interesse daran haben, daß dem Konsul Prohaska irgend etwas Unangenehmes widerfahre. Die serbische Regierung kann demnach überhaupt keine Verantwortung treffen. Wenn die Untersuchung Fehler der serbischen Militärbehörde erweisen sollte, so werde diese Behörde sich zu verantworten haben. (Die Belgrader Regierung gesteht also schamhaft zu, daß Prohaska vergewaltigt wurde. Red.)

Schweres Explosionsunglück.

Wie sehr erst bekannt wird, sind bei einer in Wanigan (Almeria) in einer Stärkefabrik entstandenen Explosion 28 Personen umgekommen. Man fürchtet, daß auch mehrere Verletzte nicht wieder aufkommen werden. Der entstandene Schaden wird auf 100.000 Dollars geschätzt. Das Unglück ist wahrscheinlich durch Entzündung von Stärke verursacht worden.

Ein Riesenbrand im New-Yorker Hafen.

Aus New-York wird gemeldet: Ein Riesenbrand brach gestern auf der Brooklyn Seite des East-River in einem Gelwerk aus. Es kam zu zahlreichen Explosionen. Viele Personen sind verletzt worden. Der Schaden ist vorläufig 4 Mill. \$\$. Bei Abgang der Dampfer brannten drei Häuserquartiere. Es sollen 16 Feuerwehrleute schwer verwundet worden sein.

Das Essen schmeckt wieder.

Da meine Frau ihre Lust hat nämlich verloren hatte und hat vor aller Weisheit Widerwillen gelebt, kam sie immer mehr von Kräften, so daß ihr Zustand mir richtige Sorge einflößte. Was ich auch versuchte, ihren Appetit zu beleben, schlug fehl. Erst Scotts Emulsion sollte hier eine Rendierung her vorbringen. Ein Vertrag zeigte, daß meine Frau das Präparat ohne Schwierigkeiten nahm, und ich entschloß mich deshalb, sie Scotts Emulsion längere Zeit nehmen zu lassen. Dies hat meine Frau mit jedem Erfolge gehabt, denn ihr Appetit hat sich aufgehoben, und bald konnte sie in der richtigen Weise essen. Infolgedessen nahmen auch ihre Kräfte merklich zu, und ihr Aussehen wurde bald ein besseres. Heute fühlt sie meine Frau wieder kräftig und zu jeder Arbeit fähig, und wir beide sind sehr davon überzeugt, diesen Umstand einzig und allein Scotts Emulsion zu verdanken.

August, den 11. Okt. 1913. Grabenstr. 21. (ges.) Georg Eder.

Bei mangelnder Lust nehme man Scotts Emulsion, die als langwährendes Abführmittel sofort den Körper zu stärken beginnt und bald das natürliche Verlangen nach Nahrung in der gewöhnlichsten Weise herverruft. Doch gilt dies nur von Scotts Emulsion, die man ausschließlich verlangen muß. Man bitte sich vor Nachahmungen und bleibe bei der echten Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauf, und zwar nie lose noch Gewicht oder Flasche, sondern nur in verschließen Dose mit unserer Schuhmarke (ähnlich mit dem Dorf). Scott & Browne, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Vertriebene: Sehrte Medizinal-Großhant 1000, prima Glyzerin 100, unterphosphorigauer Salz 40, unterphosphorigauer Kalk 20, pulv. Tropant 20, seifiger wach. Gummi puro 20, Wasser 100, Alkohol 10. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriööl je 2 Tropfen.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.



von der Wetterdienststelle Weilburg.
Höchste Temperatur nach C: 6, niedrigste Temperatur 3.
Barometer: gestern 788.7 mm, heute 780.8 mm.

Voraussichtliche Witterung für 27. November:
Meist trübe mit Niederschlägen, bei zeitweise südwestlichen bis westlichen Winden und wenig geänderter Temperatur.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	5	Trier	2
Heilbronn	1	Wiesbaden	2
Neustadt	3	Schwarzenborn	1
Marburg	1	Kassel	1

Wasserstand: Rheinpegel Lahn: gestern 259, heute 255. Lahm-pegel gestern 324, heute 7.

Schneehöhe: Westerwald 1 Stm., Feldberg 10 Stm.

27. November	Sonnenaufgang	7.44	Mondaufgang	5.59
	Sonnenuntergang	3.51	Mondauntergang	11.16

Verantwortlich für den politischen Teil, das Beiläufige, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Knaus; für den übrigen redaktionellen Teil: Otto A. Peters; für den literarischen: Hans Hartinger. Redaktionsschreiber und Verlag der Wiesbadener Verlag-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Sch. Niedern) sämtlich in Wiesbaden.

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Herrn Direktor H. Habenicht bei. Wir machen unsere verehrlichen Leser besonders auf diesen Prospekt aufmerksam.

Geschäftliche Mitteilungen.

Diskret! Der Liebling der Damen ist Dr. Kubus Edelschweine und Seife. Erzielen jugendfrischen, zarten, sammetweichen Teint. Frei von Sommerproblemen! Achten Sie aber genau auf den Namen Dr. Kubus, Kronenparfumeriefabrik, Nürnberg, und nehmen Sie nichts anderes.

Ein Weihnachtsalbum in schönem Einband gratis und franko! Das Album enthält 400 Bilder europäischer Schönwürdigkeiten mit beschreibendem Text. Die Verbraucher der seit Jahrzehnten wohlbekannten und geliebten Myrrholzseife erhalten das Album kostenfrei. Es ist einzig in seiner Art und bietet für alle Berufs- und Erwerbstände eine unvergleichbare Oase der Arougung, Belohnung und Unterhaltung. Alles Ruhmere durch die Myrrholzgesellschaft m. b. H. in Frankfurt Main 30.

Zur Eröffnung unserer grossen sehenswerten

Spielwaren-Ausstellung

veranstalten wir Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:

3 Kinder-Tage

Während dieser Tage gewähren wir auf Spielwaren und alle Artikel, die für Kinder in Frage kommen (ausser einigen Netto-Artikeln) einen Extra-Rabatt von 10%.

Ausserdem erhält jedes Kind bei einem Einkauf von 3 Mk. an eine Überraschung gratis.

In den Nachmittagsstunden wird Knecht Ruprecht seinen Rundgang durch die Spielwaren-Abteilung machen.

In der Spielwaren-Abteilung zur Schau gestellt: „Ein Gala-Abend im Circus“, elektr. betrieb. Dekorationsstück.

Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H.

11-10

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein reeller Total-Ausverkauf in Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder dauert nur noch kurze Zeit. Man versäume daher nicht, diese selten günstige Gelegenheit wahrzunehmen. Bekanntlich führe ich nur gute Qualitäten. — Verkauf nur gegen Bar. —



Schuhhaus Gudelsberger,
7 Metzgergasse 7

Neben Drogerie Roos. Nähe Marktstraße.

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag
bleiben meine Geschäftsräume
wegen Neueinrichtung
geschlossen.

Wieder-Eröffnung Samstag, den 30. Nov.,
nachmittags 5 Uhr.

G. H. Lugenbühl,

Gegründet 1747. Wäsche-Ausstattungen. Marktstraße 19.



Eröffnung

meiner bedeutend vergrößerten Geschäftsräume

morgen Mittwoch, den 27. November
abends 5 Uhr.

Schuhwarenhaus Deuser

Bleichstraße 5, Ecke Helenenstraße.

Telefon 3780.

Telefon 3780.



Werde meine werte Kundenschaft sowie jeden Käufer
nach wie vor durch meine bekannt solide Ware und
dauernd billige Preise in jeder Weise zufriedenstellen.

Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster.

1. Preußisch-Süddeutsche
(227. Königl. Preuß.) Glassenlotterie

5. Klasse 14. Bleichungstag 25. November 1912 Wiesbaden

Auf jede gezogene Nummer und zwei gleiche Preise
Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die zuletzt
gezogene Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 KR. sind in Stämmern beigefügt.

(Durch Gewähr. H. St. K. I. 8.) (Ausdruck verboten)

140 41 231 406 (500) 17 50 (500) 75 65 727 871 848 66

1006 (5000) 889 410 79 507 220 (5000) 547 712 (500) 79 554

559 (5000) 2018 63 173 345 78 428 500 511 521 531 522 523

3058 106 79 211 (500) 43 (500) 87 54 523 85 620 227 201

4042 161 86 428 669 (500) 21 72 613 86 783 500 504 519

247 304 407 25 803 73 (500) 424 571 628

704 20 25 824 92 7118 226 92 568 494 975

109 332 35 (500) 88 455 627 569 787 865 823

247 624 (500) 683 82 603 73 (500) 65 469 620 34 704 859

10151 67 76 57 223 (500) 469 620 34 704 859

335 403 642 (500) 968 12377 164 237 308 50 411 702 749

12344 (500) 203 26 429 71 529 (500) 814 721 982

229 61 59 613 19 82 601 63 68 620 167 500 522 523

435 614 49 771 208 18 16 58 946 15079 122 208 (5000) 459

(5000) 74 25 551 79 518 64 54 17141 377 96 614 805 575 520

220 67 67 (500) 88 1823 63 449 569 887 707 862 142

18043 251 231 386 (500) 449 634 (5000) 40 75 99 (500) 754

21182 205 486 88 561 942 223 206 18 505 619 755 (500)

61 916 (500) 232 219 (500) 149 724 2408 106 161 82 340 71

426 (500) 638 59 627 88 533 523 46 2515 81 84 388 623

744 64 621 971 261 192 (500) 302 77 603 63

715 812 967 82 27001 26 148 389 647 85 623 860 501

2823 61 377 408 (500) 553 81 72 783 811 14 (500)

38040 67 100 281 32 9 8 410 43 874 94 636 85 (500)

843 92 923 31161 76 55 486 345 454 (500) 88 851 (500) 32124

2261 30000 369 621 881 32 121 250 486 (500) 61 632

43 684 904 21 (5000) 50 70 86 34037 248 558 704 600

437 500 88 101 301 61 418 (5000) 717 74 69 819 (500) 607

15 67 37111 64 243 443 582 523 64 58 861 73 (500) 653

40394 27 72 (500) 74 763 843 43 840 287 22 422 520 674 736 57 4207

60 602 42000 370 646 720 91 96 43070 187 203 (500) 618

605 23 65 77 37 42 220 674 736 57 4207

606 44 421 57 (500) 43 841 576 578 643 73 733 870

85 686 46011 167 (5000) 315 477 603 82 649 614 43 703 823 (500)

693 47260 640 541 709 99 60 490 575 811 949

50015 25 69 327 60 494 517 87 51 90 719 5102 68 278

204 42 446 80 567 500 24 37 587 5 204 54 56 140 55

236 301 498 561 651 790 53198 269 346 48 43 601

19 002 (500) 56 625 54 5205 612 98 701 58 602 103

1500 254 (500) 317 872 821 97 541 622 63 65 (5000) 368 458

54 (5000) 528 655 278 409 524 41 617 704 51 923 86 52044

91 2004 254 (500) 378 409 524 41 617 704 51 923 86 52044

545 172 377 603 (500) 942 (1000) 515 172 377 603 (500)

543 715 904 11 66 72

605 100 (500) 602 94 (1000) 784 830 48 58 598

61100 (3000) 386 44 74 563 741 860

6 205 446 422 603 (500) 561 541 61

777 500 66 425 6 231 71 87 517 871 872 887

52 317 205 (500) 19 76 309 423 34 518 525

854 924 924 385 407 69 613 92 92 60 610 33

89 171 311 31 84 407 28 578 679 725 835 86 677 445

803 20 68 339 312 902 97 500 911 471 63 62 572 524

125 237 205 (500) 71 76 309 420 49 60 612 92 525

543 715 904 11 66 72

50015 25 69 327 60 494 517 87 51 90 719 5102 68 278

204 42 446 80 567 500 24 37 587 5 204 54 56 140 55

236 301 498 561 651 790 53198 269 346 48 43 601

19 002 (500) 56 625 54 5205 612 98 701 58 602 103

1500 254 (500) 317 872 821 97 541 622 63 65 (5000) 368 458

54 (5000) 528 655 278 409 524 41 617 704 51 923 86 52044

543 715 904 11 66 72

605 100 (500) 602 94 (1000) 784 830 48 58 598

61100 (3000) 386 44 74 563 741 860

6 205 446 422 603 (500) 561 541 61

777 500 66 425 6 231 71 87 517 871 872 887

52 317 205 (500) 19 76 309 423 34 518 525

854 924 924 385 407 69 613 92 92 60 610 33

89 171 311 31 84 407 28 578 679 725 835 86 677 445

803 20 68 339 312 902 97 500 911 471 63 62 572 524

125 237 205 (500) 71 76 309 420 49 60 612 92 525

543 715 904 11 66 72

605 100 (500) 602 94 (1000) 784 830 48 58 598

61100 (3000) 386 44 74 563 741 860

6 205 446 422 603 (500) 561 541 61

777 500 66 425 6 231 71 87 517 871 872 887

52 317 205 (500) 19 76 309 423 34 518 525

854 924 924 385 407 69 613 92 92 60 610 33

89 171 311 31 84 407 28 578 679 725 835 86 677 445

803 20 68 339 312 902 97 500 911 471 63 62 572 524

125 237 205 (500) 71 76 309 420 49 60 612 92 525

543 715 904 11 66 72

605 100 (500) 602 94 (1000) 784 830 48 58 598

61100 (3000) 386 44 74 563 741 860

6 205 446 422 603 (500) 561 541 61

777 500 66 4

Nassauer Leben.

Ebbes vun unserm Stammtisch.

Birreche: N' Dwend hessamme! hier im Volal is es wenigstens hibich warm, de Wert holt gut eigebeit unn merr merkt, das er die Kohle mit im Klimpe laaft duft; so diisse warm duft unsern alle Knospe doch gut, merr hunn auch so las his mehr wie so ananzjährige Borich; es is vor gut, den des seichte newelige Wetter vorbei is, so e bissle salt is immer noch gefinder.

Hannphilipp: Jo merr werd de Schnubbe unn de Huise gar mit mehr los, unn mei Wissbe unn mei Dienstmädchen, des Nische, klage schon e paar Daag iner Bäschmerze, das es bald nit mehr ihee is! Se kumme vum Zah'doktor gar nit mehr ewed; aver Christian kumme emol ber! Geh in die Kich unn bekell merr eun gure Bistwe, de Appelwe is merr heit ze soll, aver ell dich e bissle!

Schorfch: Voh derr liewer enn stelle. Grod moche von Rum, ordlich Rum unn wenig Wasser, nit ze steh unn nit ze wenig, ich trinke emol mit; jo merr mißt sich eme in Acht nemme, es herwe viss Welt.

Birreche: Do hunn ich von Demand geheert, des tatsächlich schon iwer 4000 Leit viss dem Siedfriedhof leibe, merr merkt wider do jo recht, des Wissbare auch in der Hinsicht Großstadt gewe is.

Hannphilipp: Schweit merr jetzt mit dem Tema, vor was braucht er dann immer do draa zu erinnern? Babbel merr vunn ebbes Annerm, z. B. wie ih es dann mit dem Dippehaas am nächste Samstag im Ratskeller, das vom Volal-Gewerbeverein herkenntlich hattstdu? Macht er mit, ihr Kumbärn? Es gibt jo jedesmol e schwer Sigung, aver merr kenne uns doch nit gut auschliechel!

Schorfch: Rätselich sinn merr debel; do sinn merr wenigkeit sicher, das merr in dem Dippehaas losa Kohepoote sinn.

Birreche: Es is noor e Glück, das die Schlocht ohne Weiber stattfind, mei Bawett holt schon Koipiegelunge gemacht, das se mitgenomme set wollt; ich hab nadierlich mein ganze Mannesgut erranschen mißt, um er kloor ze machen, das Weiber do nix ze suhe hawt, es is amol e Unglick mit so Weibslust, iwerall wollt se debel set, wo se sich de Schnauell dunke senn, ich versteht gar nit wie de Schiller jecelis emol dichte konnt "ebri die Frauen se schlecht unn wewe, erdliche Rose i. s. himmlische Rose", wann der mei Bawett gekannt hätt, dann hätt er liewer wah onnerschier gedikt, oder war domols die holde Weiblichkeit noch anspruchsloser; ich glaue es kummt viss aans eraus.

Hannphilipp: Du holt ja noch gar nit gelaat, was den Späische koste kann! Bei dese schlechte Zeite derß merr nit ze hiblich lewe; aber ich mache noor dann mit, wann de Birre Schorfch vor drei gute Plätz bei Zeit sorgt, wo auch de Owerkellner mit emm volle Dippe aasängt.

Schorfch: Do kann merr wider so recht enn Altmel ieb, ich an belner Stell däbt schon e paar Daag vorher hungern, das do vor dei Geld nach Haas genug trägt, los der doch e Dippe ellaans ierwiern. Du Bielstraß Du! Awer so gibts immer Mensche, wanns genauschäflich geht, kenne se freise wie die Drescher unn wann se ihr Sach portioneweis krieche sinn se mit auner Porsion aefridde; aver ich will mei Meeglichkeit duhn unn vor e paar ff. Plätz forse.

Birreche: Also Schluss der Debatte, merr giebu hin, sounver rassiert, Promenadeanzug, so los schlechte Zigarrn mitgenomme unn nit zu buchdeitsch geschweast, die Gesellschaft soll merke, das mer noch echte Nassauer unn los Haart gelössere sinn, wems nit baßt, kann e bissle abriste, dann krieche merr nach e bissle mich Elsboegesreichheit unn wann e

Redd geredd werd, hibich ussgebäht, wann dreimol hodi es hätt bald gesaft hurra, gerüse werd; er derßt nit verste, das do auch seine Herrn debel sinn, die uns Bauern is, wehlich iner die Schullern aagude, wer aver des merke Wees im Säsel holt frägt sich noch! Merr kunnns!

Hannphilipp: Christian! los merr noch so viss Gliewel' moche. Also do wärn merr jo jetzt im Neine, das er nach die Woch geleie, das lebt wohentlich aus Säsel finfunnawanzig Öhle in die Stadt eingesiehert derß merr! Jo maane doch, merr hätte hier doch schon so viss Öhle zu nach Esel, das des iwerhaabt nit neetig wär; erlöst dämtler, dann rätsliche unn jetzt holländische Öhle!

Schorfch: Dummer Kerl, die solle jo nit die Öhle hier vermehren, die solle noor zur Binnerung der Öhle not sei unn des die Wiegmaester e bissle mit dem Preis errunner giehn; es giebt jo Alles mit dem Preis errunner, joger die Seppeliuslustschiffahrtsgesellschaft in Bremen nimmt jetzt noor noch aan bloose Lappe vor e Donnerstag vun zwaa Stund unn do weern ich nächstens nach emol de Gelegenheit benizt, um merr mei Batterstadt emol unne errunner aazegude, von unne enuff hunn ich je ih oft genug betracht.

Birreche: Wah annern Zeit kenne, kenne merr od ich schlafen vor, merr wieke uns die Viktoria Baum zu samme unn mache mit Weiber, Kinner unn Regel emol e Lustbarrie iwer Wissbare, dann sinn merr hiblich unnt uns, aver merr wolle doch aans haamlich denke, de Bes hofft do drwa an dene Dösch die Gaslampe schon ausgedreht unn merr mißt auch nit immer die Leute sei, tuun Christian, hol die Wache, mach merr so los gleichgillig Geächt, wann de hibich brab bist krieche auch de Andreleit unne schies Marktstich; kummt ihr Kumbärn merr giebt ja jammel' Gure!

.... Ifs Enfotu iunnen noindre zu Ootjuniunus Malzlaaffn zürück,
iun Maule, din föll noab sin anfgrift."

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Rheinperle
Margarine ersetzt feinste
Butter

Es gibt nichts Besseres
als Margarine für Naturbutter als die beliebte
Rheinperle

Zum Kochen, Braten und Backen wie auch als Brotaufstrich von Naturbutter nicht zu unterscheiden.
Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: Holl. Marg.-Werke
Jürgens & Prinsen, G. m. b. H.
Hoch (Kiel.)

Unerreicht! Kaiseröl

nicht explodierbares Petroleum

laut Gutachten erster Autoritäten

das hervorragendste Leuchtöl

Explosion der Lampe u. eine Feuersgefahr
beim Umwerfen und Zertrümmern einer Lampe ausgeschlossen, da in letzterem Falle die Dichtflamme — durch das ausfließende Kaiseröl ausgelöscht wird. — Kaiseröl brennt hell, sparsam und gernschlos.

Alleinige Fabrikanten:

Petroleum-Raffinerie
vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Engros-Niederlage: 37299

Ed. Weygandt, Wiesbaden.

Nur die Wotan Lampe

lötete in jeder elektrischen Lichlanlage verwendet werden

Sie hat eine lange Lebensdauer, in Folge ihres gezeigten Leuchtdrahtes fast unzerbrechlich und spart circa 70% Strom gegenüber Kohlelampe - Lampen

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren

Nur der Name "Wotan" auf der Glöckchen ist Gewähr für die Fabrikat d. Siemens & Halske Aktiengesellschaft

Gallenstein- und Zuckerkrankheit

Beinleiden, Krampfadergeschwüre und Aberbeine, ferner Nervenleiden, Nervenschwäche der Männer, Töllungen Nerven, Zerrüttungen, Impotenz, Magen- und Darmkrankheiten, Hämorrhoiden, Leber- und Rheumatismus, Gicht, Sichtas, Gelenkrankheiten. Hant- und Geschlechtsleiden, behandelt mit Erfolg ohne Verlustförderung. Franz Malech (Kuranst. „Carolus“) Kais.-Friedr.-Rg. 92. Institut für Natur- u. elektr. Lichtverfahren, Elektrotherapie, Magnetismus, Kräuterkur etc. 37266 Gründl. Schmälz. Heilverei. 9-12, 3-8 nur Werktag.

Empfehlung meine

Anthrazitkohle Marks W.
in hell, trocken, rein, keine Schläcken

sowie in Ruhrbrechkoks, Nusskohlen, Eier- und Braunkohlen-Briketts, Holz.

Billigste Tagespreise, Reelle und prompte Bedienung.

Nur beste Ware.

Carl Kutterer Nachf. (H. Severin).

Adelheidstr. 83. 37636 Telefon 6537.

Gummi-Mäntel

Alle Größen Einheitspreis
Alle Farben 29.—
Alle Fassons Mk. 36563

S. Guttmann

Akademische Zuschneide-Lehranstalt.
Kirchgasse 13 II. Inh. Marg. Becker. Gegr. 1901.
Prima akademische Ausbildung zu Direkttricen und selbständigen Schneiderinnen. 37283
Unübertroffene Methode, nur modernste Verarbeitung, tadelloser Sitz. 1393 la Referenzen aus Fachkreisen.
Schnittmuster nach Mass, unter Garantie.

Wahlalla

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 26. Nov., abends 9 Uhr (W. D.):

Zum ersten Male:

(Krausführung):

Peter Ruth von Altenhagen.

Tragödie in vier Aufzügen von Ottomer Unting. Im Saale gezeigt von Paulus Dienstmann.

Kostümhändler Peter Ruth, Hauptmann der Freiwilligen Heimwehr

Heinz Hanke

Die, seine Frau Helga, Hahn

Thum, Bartels, Thum, Bader,

Dachauer bei Ruth Herr Vogel

Minna Sturm, Kostümhändler bei

Peter Ruth Frau Klemm

Wilhelm Bostrom, Kommissar und

Justizrat in Ruth Geschäft

Herr Andrian

Kostümhändler Heinrich Binsmäder

Herr Albert

Der Bürgermeister Herr Nobius

Seine Frau Frau Engelina aus

Zwei Stadtverordnete Dr. Mayer

Dr. Meier

Der Postmeister Herr Westnoch

Seine Frau Frau Lamberger

Schnellermüller Sophie, kleiner

treuer Hauptmann (Neumann)

der Freiwilligen Heimwehr

Herr Schumann

Reuewehrleute der Herr Achloß

verschiedenen Chor Herr Orth

Der Sprachenmeister, der Steiger

Herr Bahr

Überlinger, Schreiber, Herr Bischel

Horwitz, ihm, Herr Prech

Die von Schen, Helga, Hoy

Knittel, der Wirt vom Sal. Hoy

Herr Spiek

Der Kellner im Wahlhoff Dr. Sturm

Ein Theaterschreiber Dr. Witschel

Ein Dienstmädchen Del. Rehänder

Soll.

Ort der Handlung: Eine norddeutsche

Stadt. Zeit: Die gegenwärt.

Die ersten drei Aufzüge spielen im

August, der vierte im September.

Spieldauer: Herr Altmann.

Decorative Ausstattung: Herr

Altmannsche Ober-Inspektor Schleim.

Costümierung: Herr

Garderobe-Oberinspektor Geyer.

Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, Ab. 9: Stella maria.

Donnerstag, Ab. 9: Der Siegende

Holländer.

Freitag, Ab. 9: Peter Ruth von

Altenhagen.

Samstag, Ab. 9: Eva.

Sonntag, 1. Dez., Ab. 9: Die

Reitersänger von Rüdenberg.

Montag, 2. Dez., Ab. 9: Peter Ruth

von Altenhagen.

Wesidenz-Theater.

Dienstag, 26. Nov., abends 7 Uhr:

Reuewehrleute, Reue-

Reuewehrleute, Reue-